



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Landesgruppe Hessen e. V.

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Hessen e. V.
Wilhelmsthal 5, 34379 Calden

An die

Mitglieder der ANW Hessen

1. Vorsitzende: Dagmar Löffler

Wilhelmsthal 5, 34379 Calden

Telefon: 05674-5311

Telefax: 05674-921350

e-mail: Dagmar.Loeffler@forst.hessen.de

www.anw-hessen.de

Calden, den 12. Januar 2019

Liebe ANW-Mitglieder!

Für Sie alle, für Mensch und Wald, wünsche und hoffe ich auf ein gutes, ein besseres Jahr 2019!

Nachdem, was uns von allen Seiten in 2018 bewegt und in Atem gehalten hat, wäre jetzt eine Phase des Durchatmens gut platziert. Aber Klimawandel, Kartellamtsschelte und Restrukturierungsprozesse bei HessenForst sind unbrembar am Laufen. Ganz naturgemäß hilft hier die hohe Kunst der Geduld und Gelassenheit in Einheit mit Beobachtung und situativ angemessenen Entscheidungen. Wir können dazu beitragen! Impulse der ANW sind eingegangen im Koalitionspapier der neuen Landesregierung wie auch in der erneuerten Richtlinie zur Bewirtschaftung des Staatswaldes (RiBeS), die ich empfehle aufmerksam zu lesen!

Inzwischen setzt sich die Sichtweise durch, dass die Fokussierung auf ökonomischen Erfolg in der gewohnten Vehemenz nicht mehr vereinbar ist mit unserer Aufgabe, Bewirtschaftung und Bewahrung im Ökosystem Wald weitest möglich in Einklang zu bringen. Aktuell können die Einnahmeerwartungen unter den Folgen des Klimawandels jenseits von Planmäßigkeit ohnehin vielerorts nur schwerlich erfüllt werden. Die Politik wird im Privat- und Kommunalwald die gesamte Förderarchitektur überdenken und anpassen müssen und dann hoffentlich unter Einbeziehung naturgemäßer Elemente!

Die Top-Klimaforscher haben sich aufgrund ihrer Beobachtungen und Datenlage das erste mal dazu ermächtigt gesehen, die Klima-Turbulenzen der letzten 2 Jahre nicht mehr als mögliche Zufallsereignisse, sondern als unmittelbare Folgen des Klimawandels zu identifizieren. Die Monate währende Nässeperiode 2017/18, der Sturm Friederike und der folgende Dürresommer in der Kombination von Spitzentemperaturen, Zeitdauer und räumlicher Ausdehnung über Europa bis hin zu nicht gekannten Waldbränden in Skandinavien – all das eine nie dagewesene Entwicklung als Folge veränderter Luftströme/Meeresströme, energetischer Kreisläufe und längerer Verweildauer klimatischer Konstellationen über den Regionen incl. etlicher Lokalkatastrophen unbekanntem Ausmaßes. Das sollte alle wachrütteln und es gibt eine eingängige und interessante Grafik für Deutschland dazu: googeln unter Ed Hawkins/klimafakten.de.

Der Wald, die Borkenkäfer, Krankheiten an fast allen Baumarten, irritierende Abläufe - nichts scheint sich mehr an Lehrbücher zu halten, der Holzmarkt lässt uns im Regen stehen als sonst umworbene Nadelholzlieferanten mit angemahnter Verantwortung für eine ganze Branche ... all das unbeherrschbar, entgleist, „höherer Gewalt“. Ein Paradestück und eine neue Lektion, die ihre Konsequenzen im Lernen und Handeln sucht! Die Grundsätze der Naturgemäßen Waldwirtschaft sind zwar nicht geeignet, auf komplexe Probleme einfache Antworten zu finden, aber sie

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto- Nr. 0007000472

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Butzbach 2 VR 179 <> Gemeinnütziger Verein im Sinne der §§ 51 ff. Abgabeordnung, Finanzamt Friedberg Steuer-Nr. 16 250 553 69

sind geeignet, passende Antworten zu finden. Denn das Herzstück der NWW ist eine adaptive Herangehensweise, die einzelsituativ und auf Grundlage unserer Prinzipien bestmögliche Wege „herausfiltert“. Zweifellos ist das eine immerwährende Herausforderung.

Als passende Lektüre in schwierigen Zeiten senden wir mit diesem Jahresbrief das beiliegende Heft, das in treffender Weise das Anliegen und die Praxis der Naturgemäßen Waldwirtschaft darstellt und hoffentlich hilfreich sein möge, sich der Leitgedanken noch mal neu bewusst zu werden, um sie auch angesichts der neuen Situationen angemessen und praktisch umzusetzen. Bei Bedarf kann dieses Heft in weiteren Exemplaren erworben werden bei Veranstaltungen oder per Bestellung bei der Geschäftsführung für 10,- €/Stck.

Ende August letzten Jahres fand am Forstamt Frankenberg die zweite Weißtannen-Tagung statt und war mit 160 Teilnehmenden sehr gut besucht. Das zeigt die große Motivation vor - allem in den Revieren - nach Kräften und sinnvoll den Veränderungen zu begegnen. Mit belastbaren und praxiserprobten Informationen dienten die Vorträge der Referenten wie auch die praktischen Vorführungen der Exkursion im Revier Louisendorf dazu, die chancenreiche Mischbaumart Tanne künftig wohl überlegt und dosiert in unseren Wäldern zu integrieren. Zur Naturgemäßen Waldwirtschaft und besonders zur Weißtanne gesellt sich immer die grausam ewige Problematik nicht hinnehmbarer Schäden durch die überhöhten Schalenwildbestände. Im Schulterschluss mit dem ÖJV und eingebettet in das BioWild-Projekt der ANW unterstützen wir weiter die Konzepte einer zeitgemäßen Jagd, um den nun noch dringlicheren natürlichen Prozess der Waldregeneration und -dynamik mit standortgemäßen Mischbaumarten zu ermöglichen. Weiterhin widmeten wir uns in 2018 der Sicherung von Nadelholzanteilen mit verschiedenen Aspekten am FA Weilmünster, Revier Runkel-Elz. Der Mitgliederversammlung in Gießen schloss sich eine sehr interessante Exkursion im Stadtwald Gießen an mit Aspekten und Bedingungen der urbanen Waldwirtschaft. Mit der Wahl zweier neuer Mitglieder – Lena Götz und Ernst-Ludwig Kriep – wurde der restliche alte Vorstand mit der Wahl bestätigt. Joachim Gröll ist nach langjähriger Mitarbeit ausgeschieden, Knut Außem war im Sommer 2017 nach langer Krankheit verstorben. Eine zweitägige Exkursion veranstalteten wir zusammen mit der Landesgruppe Baden-Württemberg im Odenwald und es gab bei dem erfrischenden Austausch interessante Einblicke in Wälder, Bewirtschaftung und Organisationsmodelle.

In 2019 nun bieten wir eine Zweitagesexkursion nach Rheinland-Pfalz an mit den Schwerpunkten von Aufbau strukturierter Mischbestände, waldbaulichen Strategien mit Weißtanne, sowie die Verjüngung von Tanne und Eiche ohne Schutz mit entsprechenden Jagdkonzepten. Weiterhin gibt es eine Auszeichnungsübung im Stadtwald Gießen und eine „Abschiedsexkursion“ mit Jupp Kleinemenke im Revier Hartershausen / FA Burghaun mit der speziellen Darstellung seines „Dreisatzes im Dauerwald“.

Demnächst stehen uns für Auszeichnungsübungen zwei Marteloscope zur Verfügung. Als Bachelorarbeiten wollen wir künftig solche Projekte und naturgemäße Themen aktiv fördern.

Es bleibt also spannend und es gibt vor allem auf Bundesebene Positives zu berichten: Das Konzept der Naturgemäßen Waldwirtschaft findet immer mehr Beachtung. Wir können unsere Handlungsgrundsätze und Ideen vor allem Dank der Aktivitäten unseres Bundesvorstandsvorsitzenden Hans von der Goltz gut darstellen und vermitteln. Die Projekte BioWild und die Weißtannenoffensive finden allseits Beachtung und Unterstützung und die ANW nimmt mit HvdG teil am Runden Tisch des Bundesministeriums f. Ernährung u. Landwirtschaft „Waldstrategie 2050“. Inzwischen hat die ANW neben den waldbaulichen und naturschutzfachlichen Grundsätzen auch Leitgedanken zur Waldwirtschaft im urbanen Umfeld niedergelegt. Die Grundsatzpapiere sowie die Fachvorträge der Weißtannentagungen sind auf der Internetseite

www.anw-deutschland.de nachzulesen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei Treffen und Exkursionen in 2019, den traditionell guten und offenen Austausch in allen Dingen!

Bis dahin mit herzlichen Grüßen,

Ihre Dagmar Löffler